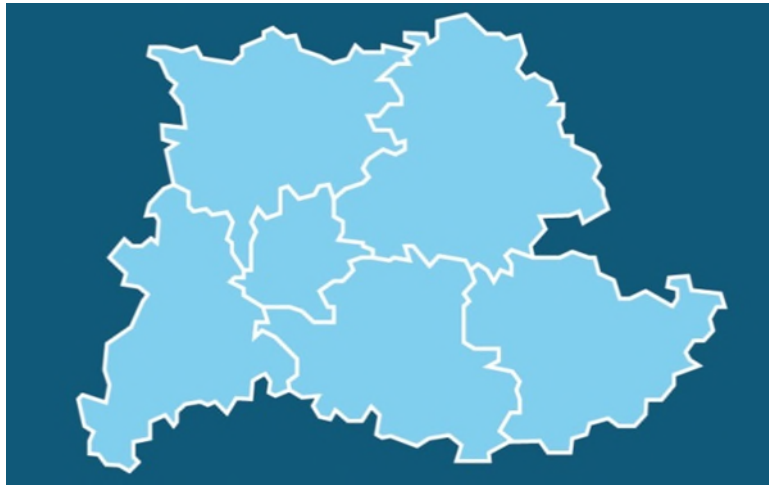
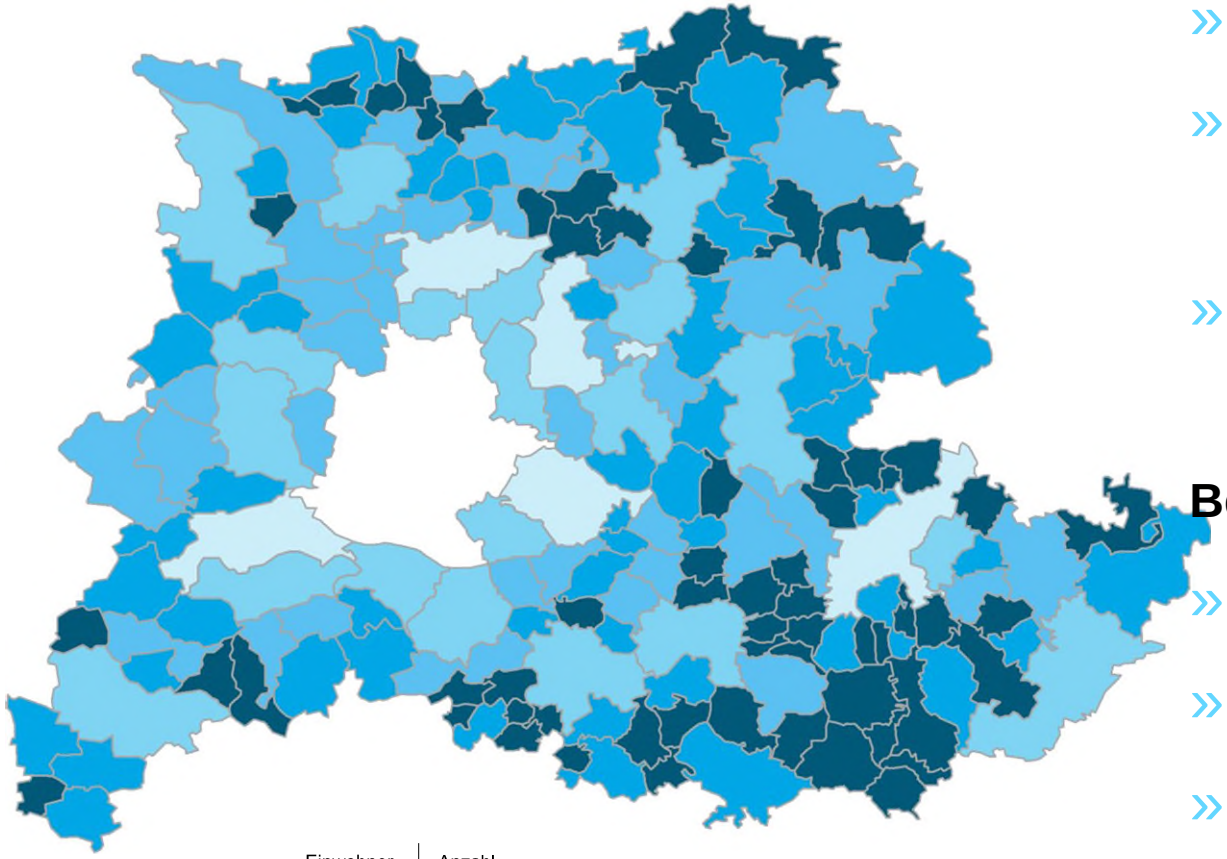
Auftaktveranstaltung 2021 BMBF-Fördermaßnahme REGIKLIM

Input Arbeitsforum 4:
Wissensaufbau auf regionaler / kommunaler Ebene

Thomas Kiwitt – Leitender Technischer Direktor – Verband Region Stuttgart



(Oft typische) Verwaltungsstruktur: Große Aufgaben – kleine Gemeinden



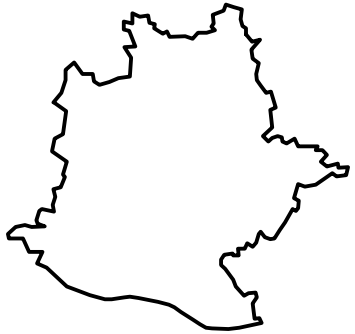
Einwohner	Anzahl
613.000	1
50.000 bis 100.000	5
20.000 bis 50.000	19
10.000 bis 20.000	33
5.000 bis 10.000	58
unter 5.000	63
gesamt	179

- Gemeinden als zentraler Akteur bei **Bodennutzung**
- Vorbereitung relevanter Maßnahmen im Zuge der **Bauleitplanung** auf Gemeindeebene
- Zunehmende Komplexität
  – hohe rechtliche Anforderungen

Beispiel Region Stuttgart

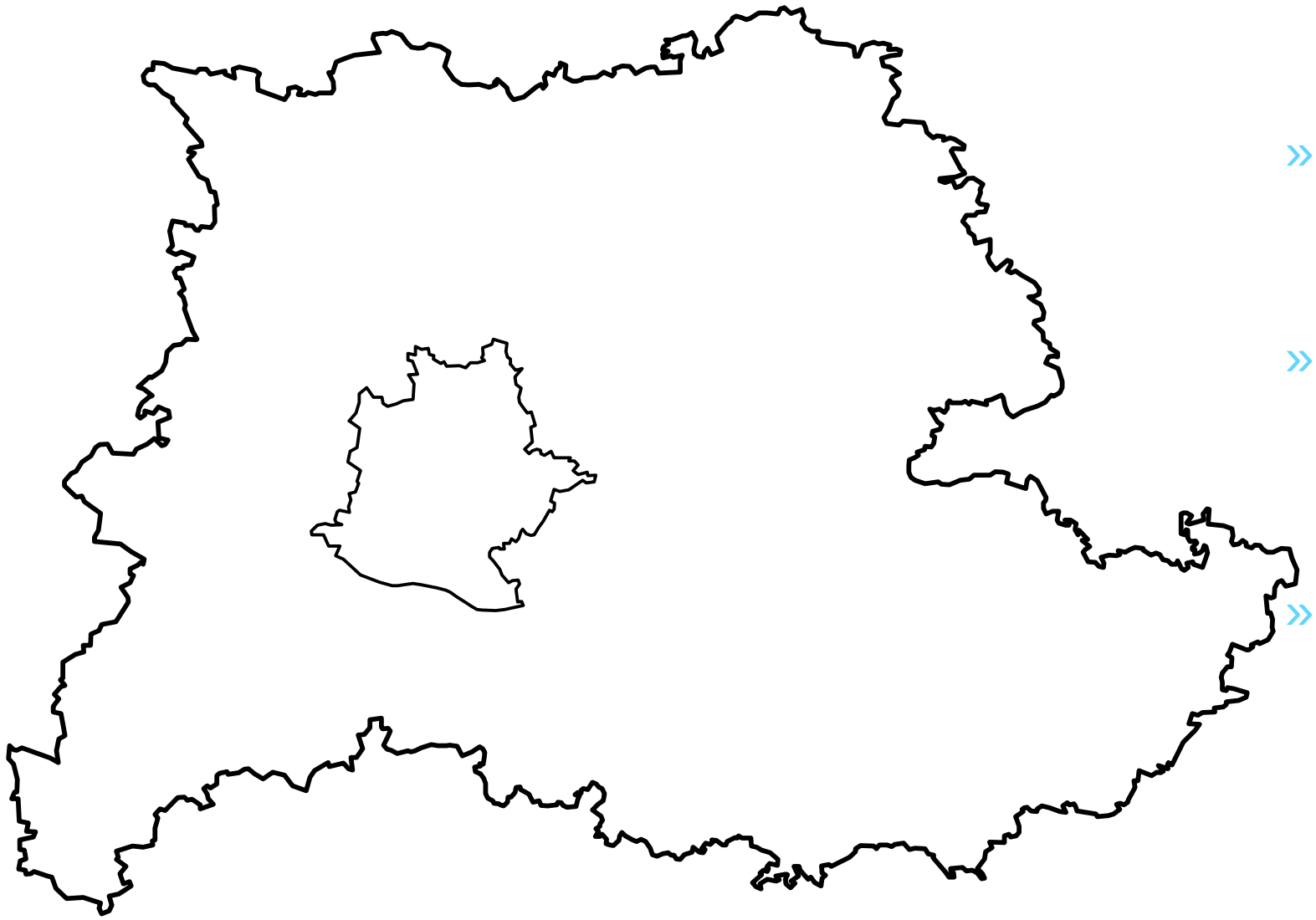
- Wirtschaftskraft größer als in 10 von 16 Bundesländern
- 179 Gemeinden - 2/3 weniger als 10.000
- i.d.R. keine Fachämter für Klimabelange;
  Bauleitplanung meist durch externe Dienstleister
- „Unmittelbarkeit“ politischer Entscheidungen
  Gemeinderat als zentrales Beschlussorgan

„Stadt“ als Rahmen vs. Erfordernisse zu Klimaschutz-/Anpassung?



- Städte / Gemeinden mit starker **rechtlicher Position**
- Eingespielte **Instrumente** + Verfahren
- Aber: Zuständigkeit in **„zufälligen“ Grenzen**
- Zahlreiche Funktionen über Gemarkungsgrenzen (auch Frischluftzufuhr, Hochwasser)
- **Städte nicht „autark“**
  gerade hinsichtlich Klimaschutz, - anpassung

Keine Stadt ist eine Insel – „Big picture“ erforderlich



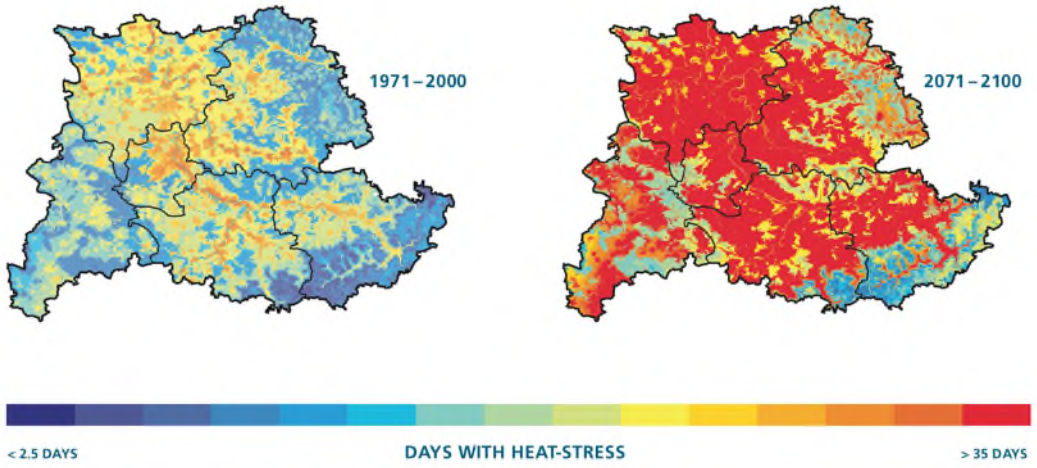
- **„Stadt“ nur mit Umland**
  Gesamtbetrachtung erforderlich – auch jenseits Gemarkungsgrenzen

- **„Awareness“**
  Regionale Gesamtschau zur Sensibilisierung für Thematik „Klimawandel betrifft uns“

- Aufzeigen von **Handlungsbedarfen** (Hitzeinseln, Hochwassergefahr) mit konkreter Verortung

- **Klimaschutz / - anpassung**
  zudem Querschnittsthema mit ökonomischen + sozialen Komponenten – integrierter Ansatz erforderlich: inhaltlich und räumlich

Herausforderung Klimawandel: Konkrete Ansagen



» „**Ziele sortieren**“: Vielzahl von Zielen von Gemeinden zu bewältigen
Mehr Ziele ≠ bessere Planung – Klimaanpassung nur eine von vielen Anforderungen

» Darlegungen von **Handlungsansätzen**: Was kann getan werden? In Bezug
- Sanierung des Bestands
- Freiraumentwicklung
- Zukünftige Siedlungsentwicklung
- Infrastruktur

» Unterstützung bei der **Operationalisierung** von Klimaanpassungsmaßnahmen
- rechtssichere Einbindung in Planungsprozesse / Abwägungsentscheidungen
- Klimaaspekte können entweder „einfach“ eingebunden werden – oder werden „vergessen“

» Unterstützung bei **Umsetzung / Realisierung**
- Aufzeigen von Synergieeffekten (Gesundheit, Erholung, Biodiversität…)

Klimaanpassung ist Lokalpolitik - und braucht Mehrheiten

- **Bereitschaft** zur Umsetzung meist hoch
  - wenn klar ist, wie.
- Information adressiert **Verwaltung**
  - niederschwelliges, kostenfreies Angebot
  - ergänzende Unterstützung bei Anwendung
- Information muss aber auch in „**Politikberatung**“ integrierbar sein:
  - Plausibilität / Nachvollziehbarkeit
  - Eindeutigkeit der Aussagen / Zumindest der notwendigen Abwägung
  - (bei Bedarf) ergänzende Unterstützung
- Aussagen müssen „**Begründungsqualität** haben“
  - Belastbarkeit auch bei finanziellen Konsequenzen
- Beispiele und integrierte Konzepte besonders hilfreich